

Vera I. Gronen

Die „Vorwirkung“ von EG-Richtlinien

Die Auswirkungen Europäischer Richtlinien auf
die nationale Legislative und Judikative im Zeitraum zwischen
Richtlinienvorschlag und Ablauf der Umsetzungsfrist



Nomos

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	13
II. Teil I: Die »Frühwirkung« von EG-Richtlinien	16
A. Einführung in die Problematik der »Frühwirkung«: Definition und praktische Relevanz	16
B. Dogmatische Herleitung einer »Frühwirkung« von EG-Richtlinien	18
1. Herleitung einer »Frühwirkung« aus einem Kompetenzverlust der Mitgliedstaaten	20
2. Herleitung einer »Frühwirkung« aus einer Voranwendung des Richtlinienvorschlags	21
3. Herleitung einer »Frühwirkung« aus der Rechtsangleichungsbefugnis der Art. 94 und 95 EGV	22
4. Herleitung einer »Frühwirkung« aus Art. 10 EGV	23
a) Das Problem der »Frühwirkung« in der Rechtsprechung des EuGH/die »Seefischerei-Urteile«	25
(1) Historischer Hintergrund der Entscheidungen	26
(2) Urteile vor Ablauf der Übergangszeit	28
(a) Das Urteil des EuGH vom 14.07.1976 (Kramer)	28
(b) Die Urteile des EuGH vom 16.02.1978 (Rs. 61/77) und 04.10.1979 (Rs. 141/78)	29
(c) Generalisierbarkeit dieser EuGH-Rechtsprechung	30
(3) Urteile nach Ablauf der Übergangszeit	32
(a) Das Urteil des EuGH vom 05.05.1981 (Rs. 804/79)	32
(b) Die Urteile des EuGH vom 15.12.1987	34
(c) Generalisierbarkeit dieser EuGH-Rechtsprechung	36
(4) Schlußfolgerung	37
b) Das Problem der »Frühwirkung« in der Literatur	38
(1) Befürworter einer »Frühwirkung«	39
(a) Die Studie von Grabitz aus dem Jahre 1988	40
(b) Die These von Bleckmann	42
(2) Gegner einer »Frühwirkung«	44
(a) Die Argumentation von Nicolaysen	46
(b) Die Argumentation von Meßerschmidt	48

c) Stellungnahme/Eigene Wertung:	49
(1) Exkurs: Die parallele Diskussion über Stillhaltepflichten des Landesgesetzgebers bei Gesetzgebungsvorhaben des Bundes	50
(2) Beeinträchtigung gemeinschaftlicher Rechtsetzungsverfahren durch parallele nationale Gesetzesvorhaben	53
(3) Voraussetzungen für die Ableitung einer »Frühwirkung« von Richtlinien aus Art. 10 EGV	55
(a) Hinreichende Konkretisierung der fraglichen Gemeinschaftspolitik	57
(i) Konkretisierung der Gemeinschaftspolitik durch den Richtlinienvorschlag der Kommission	57
(ii) Konkretisierung der Gemeinschaftspolitik anhand eines »abgestimmten Vorgehens« der Mitgliedstaaten	63
(b) Verhältnismäßigkeit	65
(i) Geeignetheit	66
(ii) Erforderlichkeit	67
(iii) Angemessenheit	68
(4) »Wechselwirkung« zwischen der Voraussetzung der Konkretisierung der Gemeinschaftspolitik und dem Erfordernis der Verhältnismäßigkeit	72
C. Ergebnis	73
III. Teil 2: Die Wirkung von Richtlinien vor Ablauf der Umsetzungsfrist	75
A. Auswirkungen auf die Legislative	75
1. Meinungsstand vor der »Inter-Environnement Wallonie«-Entscheidung des EuGH vom 18.12.1997	76
a) Stellungnahmen aus der Literatur	76
(1) Sperrwirkung von Richtlinien	77
(2) Stillhalteverpflichtung der Mitgliedstaaten	79
(3) Frustrationsverbot	80
b) Stellungnahmen aus den Institutionen der EG	80
c) Die Praxis in den Mitgliedstaaten	82
2. Die »Inter-Environnement Wallonie«-Entscheidung des EuGH vom 18.12.1997	83
a) Sachverhalt des Ausgangsverfahrens	83
b) Die Entscheidung des EuGH	85
c) Interpretationen des »Inter-Environnement Wallonie«-Urteils des EuGH	86
(1) Die Ansicht von Weiß	86

(2) Die Auffassung von Sack	87
(3) Stellungnahme	87
3. Eigene Wertung	89
a) Zur These einer Sperrwirkung von Richtlinien	91
b) Zur Annahme einer Stillhalteverpflichtung der Mitgliedstaaten	95
c) Beschränkung auf ein Frustrationsverbot	97
d) Zur Begründung des EuGH	99
4. Ergebnis	101
B. Auswirkungen auf die Judikative	103
1. Richtlinienkonforme Auslegung nationalen Rechts vor Ablauf der Umsetzungsfrist?	103
a) Die Rechtsprechung des EuGH	104
(1) Die Entscheidung im Fall »Kolpinghuis Nijmegen«	104
(2) Interpretation der Urteils	106
b) Verpflichtung zur richtlinienkonformen Auslegung nationalen Rechts vor Ablauf der Umsetzungsfrist?	107
(1) Die Entscheidung des BGH im Fall »Testpreis-Angebot«	107
(a) Sachverhalt	107
(b) Die Entscheidung des BGH	107
(c) Interpretation des Urteils	108
(2) Befürwortende Stimmen in der Literatur	110
(3) Stellungnahme	113
(4) Ergebnis	118
(5) Die Ausnahme von der Regel	119
c) Zur Zulässigkeit einer richtlinienkonformen Auslegung nationalen Rechts vor Ablauf der Umsetzungsfrist	119
(1) Die Ansicht des BGH im Fall »Testpreis-Angebot«	119
(2) Stellungnahme	120
(a) Aus gemeinschaftsrechtlicher Sicht	120
(b) Aus nationaler Sicht	120
d) Die Entscheidung des BGH im Fall »Testpreis-Angebot«	126
(1) Die Begründung des BGH	126
(2) Kritik aus dem Schrifttum	127
(3) Stellungnahme	128
(4) Schlußfolgerung	129
e) Ergebnis	129
2. Unmittelbare Wirkung von Richtlinien vor Ablauf der Umsetzungsfrist?	130
a) Die ständige Rechtsprechung des EuGH	130
b) Übertragbarkeit der Dogmatik auf die Zeit vor Ablauf der Umsetzungsfrist?	131
(1) Die bindende Wirkung von Richtlinien	132
(2) Der Gedanke des »estoppel-Prinzips«	132
(3) Der Gedanke des »effet utile«	133

(4) Der Sanktionsaspekt	134
(5) Der Rechtsschutzgedanke	134
(6) Der Grundsatz von Treu und Glauben	135
c) Zusammenfassung und Ergebnis	135
d) Unmittelbare Wirkung der Richtlinie nach fehlerhafter Umsetzung derselben als Ausnahme zur Regel?	136
3. Gewährung einstweiligen Rechtsschutzes	138
a) Die Rechtsprechung des EuGH im Fall »Zuckerfabrik Süderdithmarschen«	138
b) Die Entscheidung des britischen House of Lords im Fall »Regina v. Secretary of State for Health and Others, Ex Parte Imperial Tobacco Ltd. and Others«	139
(1) Sachverhalt	139
(2) Die Stellungnahmen der einzelnen Lords	141
c) Stellungnahme und eigene Schlußfolgerung	142
(1) Bestehen einer Vorlagepflicht zum EuGH	142
(2) Prognose zu einer möglichen Entscheidung des EuGH	144
C. Pflicht zur frühstmöglichen Umsetzung einer Richtlinie als Ausnahme zur Regel?	146
1. Ausgangspunkt der Überlegungen	146
2. Aus Art. 10 EGV	147
a) Das Urteil des EuGH in der Rs. 39/72	148
b) Stellungnahme	148
3. Aus dem Diskriminierungsverbot des Art. 12 EGV	149
a) Inhalt und Bedeutung des Diskriminierungsverbots	150
b) Anwendbarkeit des Diskriminierungsverbotes auf die vorliegend diskutierten Fälle	150
(1) Ungleichbehandlungen, die aus den Unterschieden der nationalen Rechtsordnungen resultieren	152
(2) Ungleichbehandlungen, die aus den Unterschieden zwischen nationalem und Gemeinschaftsrecht resultieren	155
(a) Vergleich mit dem Problem der »Inländerdiskriminierung«	156
(b) Vergleich mit dem Anwendungsbereich des Art. 3 GG im föderalen Bundesstaat	157
(c) Übertragbarkeit der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts auf das Verhältnis zwischen nationalem Recht und Gemeinschaftsrecht – Stellungnahmen aus dem Schrifttum	158
(d) Stellungnahme	161
(3) Ergebnis	166
c) Keine Diskriminierung aufgrund der Staatsangehörigkeit	166
4. Aus dem jeweiligen nationalen Gleichheitssatz	168
5. Ergebnis	170

D. Zusammenfassung Teil 2	171
IV. Schlußwort und Ausblick	173
Literaturverzeichnis	177